

## Haushaltsrede 2023 der Bürgermeisterin

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,  
verehrte Gäste der heutigen Gemeinderatssitzung,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Pressevertreter:innen,

**Kinderkrippe, Umwelt- und Klimaschutz und Infrastruktur** lauten die großen Themen meines ersten Haushaltsplanes für die Gemeinde Lauf, den ich heute vorlege.

Auch wenn es zeitlich ein enges Unterfangen war, haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgezogen.

Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsentwurfs sind die fortgeschriebenen Orientierungsdaten vom 13.12.2022. Der Haushaltserlass auf Grundlage der Mai-Steuerschätzung stammt vom 6.10.2022.

Das Finanzministerium weist im Rahmen der Fortschreibung der Orientierungsdaten darauf hin, dass beim Inflationsausgleichsgesetz über den Gesetzentwurf hinaus deutliche Erhöhungen des Grundfreibetrages, der Kinderfreibeträge und weitere, wesentliche Verbesserungen angekündigt wurden. Es muss deshalb ab dem Jahr 2023 mit zusätzlichen Steuermindereinnahmen gerechnet werden, die in den Orientierungsdaten bislang keine Berücksichtigung gefunden haben.

Die Orientierungsdaten können nur Anhaltspunkte für die individuelle gemeindliche Finanzplanung geben. Es bleibt Aufgabe jeder Gemeinde, anhand dieser Daten - unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten - die für ihre Finanzplanung zutreffenden Einzelwerte zu ermitteln.

Aufgrund der derzeitigen hohen Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von mehr als 1.500 EUR und des hohen Zinsniveaus muss es unser Ziel sein, auf eine weitere Verschuldung zu verzichten. Ab dem Jahr 2025 erwartet uns aufgrund der dann umfangreich eintretenden Tilgungsverpflichtungen für drei Jahre eine jährliche Höchstbelastung in Höhe von insgesamt 435 TEUR (inkl. beider Eigenbetriebe). Durch eine Begrenzung der Verschuldung können wir uns die Handlungsspielräume für die Zukunft erhalten. Die bisherigen Darlehen wurden überwiegend zum Zeitpunkt der Niedrigzinsphase aufgenommen, so dass sich die Zinsbelastung mit insgesamt 28 TEUR im Jahr 2023 insgesamt im Rahmen hält.

Bevor ich auf Einzelheiten des Haushaltsplanentwurfs eingehe, noch ein Blick zurück:  
Das Jahr 2021 war ein gutes Jahr. Die Gewerbesteuererinnahmen waren mit 1,18 Mio. EUR überdurchschnittlich hoch und lagen 380 TEUR über dem Ansatz.

Zusammen mit den höheren als prognostizierten Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteilen sowie vielen Einsparungen und weiteren Mehrerträgen im Ergebnishaushalt führen Sie voraussichtlich zu einem ordentlichen Ergebnis von rund 2 Mio. EUR anstatt der prognostizierten 200 TEUR. Damit konnte die Entnahme aus der Liquiditätsrücklage entfallen, man hatte sogar eine Rücklagenzuführung in Höhe von 935 TEUR zu verzeichnen. Zum 31.12.2021 hat die Liquiditätsrücklage einen Stand von rd. 3,9 Mio. EUR.

Im laufenden Jahr werden wir mit einem um vielleicht rund 500 TEUR besseren Ergebnis als geplant rechnen können. Insbesondere erhöhte Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, Einsparungen und größere Verschiebungen von Auszahlungen für geplante Investitionen führen dazu, dass anstatt der voraussichtlichen Entnahme aus der Liquidität in Höhe von rund 1 Mio. EUR eine Zuführung in Höhe von rund 800 TEUR für 2022 möglich ist. Diese außergewöhnliche Verbesserung erstaunt im ersten Moment – hängt in erster Linie aber damit zusammen, dass es

sich zu einem erheblichen Anteil um eine Verschiebung von Ausgaben, die im Jahr 2023 erneut angesetzt wurden, handelt. Aus Gründen der Haushaltsklarheit verzichten wir auf die Übertragung von Mitteln und setzen zurückgestellte Maßnahmen neu an.

**Der Haushaltsplan 2023 weist im Ergebnishaushalt einen Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge in Höhe von 10.273.800 EUR sowie einen Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 10.120.600 EUR und daraus resultierend ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 153.200 EUR aus.**

Wir freuen uns darüber, dass sich dieser Wert zumindest in der Planung positiv darstellt und wir somit – auch mittelfristig – in der Lage sind, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorlegen zu können.

**Im Finanzhaushalt beläuft sich der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 9.899.800 EUR, der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 9.307.700 EUR. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts beträgt somit 592.100 EUR.**

**Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 152.500 EUR, der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 3.296.000 EUR. Die Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit belaufen sich auf 66.600 EUR. Dabei handelt es sich um Kredittilgungen.**

**Die veranschlagte Entnahme aus dem Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres beträgt 2.618.000 EUR.**

Die Realsteuerhebesätze sollen bei 340 v.H. bleiben. Mittelfristig haben wir einen statischen Wert angenommen, weil wir durch die Grundsteuerreform keine versteckte Steuererhöhung durchführen möchten.

Für das Planjahr 2023 geht die Verwaltung von einer Gewerbesteuererwartung von insgesamt 900.000 EUR aus. Diese Schätzung basiert auf Erfahrungswerten.

Mittelfristig – also bis zum Jahr 2026 – wird die Gewerbesteuer ebenso mit jährlich 900.000 EUR vorsichtig kalkuliert.

Bei der Grundsteuer werden Einnahmen von 550.000 EUR bei gleichbleibendem Hebesatz von 340 v. H. erwartet.

Die Einkommensteueranteile sowie die Finanzausweisungen (das sind Schlüsselzuweisungen, Investitionszuschüsse, Umsatzsteueranteil und Familienleistungsausgleich) sind die höchsten Einnahmepositionen des Ergebnishaushaltes. Sie belaufen sich auf 5.316.000 EUR und machen 52 % der Einnahmen des Ergebnishaushaltes aus.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist die bedeutendste Einnahmeposition im Haushalt. Sie beträgt im Jahr 2023 voraussichtlich fast 3 Mio. EUR. Die Schlüsselzuweisungen sind abhängig von der Ermittlung der Bedarfsmesszahl unter Anrechnung der Steuerkraft des Vorjahres. Dabei ist die Bedarfsmesszahl vom Grundkopfbetrag, der per Rechtsverordnung festgesetzt wird, und von der Einwohnerzahl abhängig. Auf der Grundlage des bei den Orientierungsdaten in Aussicht gestellten festgesetzten Grundkopfbetrages in Höhe von 1.547 EUR je Einwohner errechnet sich ein für Lauf maßgebender Kopfbetrag von 1.569 EUR je Einwohner.

Die Schlüsselzuweisungen einschließlich der ebenfalls von der Einwohnerzahl abhängigen Investitionszuschüsse sind für 2023 auf dieser Basis mit 2.069.000 EUR berechnet.

Bei der Kreisumlage kann für das Jahr 2023 wieder von einem Umlagesatz von 28,5 % ausgegangen werden. Erst ab dem Jahr 2025 soll er auf mindestens 29,4 % erhöht werden. Sie schlägt sich im Haushalt 2023 mit 1.667.000 EUR nieder. Die abzuführende Summe aus Gewerbesteuer, Finanzausgleichs- und Kreisumlage beläuft sich insgesamt auf 3.059.700 EUR.

Saldiert verbleiben im Ergebnishaushalt aus den Einnahmen von Steuern und Finanzzuweisungen abzüglich der zu leistenden Umlagen in 2023 insgesamt 3,7 Mio. EUR.

Die Abschreibungen belaufen sich nach der Planung auf 812.900 EUR, die Auflösung von Sonderposten auf der Gegenseite auf 374.000 EUR. Der Saldo daraus in Höhe von 438.900 EUR steht in Anlehnung an die kaufmännische Buchführung für Investitionen zur Verfügung. Hinzu kommen 153.200 EUR an veranschlagtem ordentlichem Ergebnis. Davon abzuziehen ist die Tilgung von Krediten, sodass 525.500 EUR für Investitionen zur Verfügung stehen. Jedoch müssen hiervon noch 700.000 Euro in Abzug gebracht werden. Diese sind beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft als Kassenminus aufgelaufen. Sie werden laut Plan über ein Trägerdarlehen abgedeckt, um dort einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan darstellen zu können. Die Kenngröße der Netto-Investitionsrate läuft im Kernhaushalt somit in eine negative Richtung.

Für unsere Investitionen in Höhe von 3,3 Mio. EUR müssen wir somit auf die Liquiditätsrücklage zurückgreifen. Nach Abzug von rund 150 TEUR an Zuschüssen, ergibt sich der Saldo des Finanzmittelbestandes in Höhe von -2.618.000 EUR. Zu Beginn des Jahres 2023 dürften 4,7 Mio. EUR in der Liquiditätsrücklage zu verzeichnen sein. Auch mittelfristig können die vorgesehenen Investitionen in einer Gesamthöhe von 8,4 Mio. EUR nicht decken, so dass die Liquiditätsrücklage am Ende nur rund 150 TEUR über dem Mindestmaß liegt und darüber hinaus der Verkauf von Ökopunkten in Höhe von 1 Mio. EUR für das Jahr 2024 eingeplant wurde. Da wir im Jahr 2023 noch ohne zusätzliche Mittel auskommen, reicht es aus, wenn wir uns über dieses Thema zu gegebener Zeit unterhalten. Ich hege die Hoffnung, dass wir zunächst ohne Verkauf von Ökopunkten auskommen könnten, da wir unseren Haushalt vorsichtig geplant haben. Beispielsweise wurden für den Bau der Kindertagesstätte keine Zuschüsse eingeplant.

Der Schuldenstand des Kernhaushaltes wird sich zum Jahresende 2023 auf 282 TEUR belaufen; das entspricht je Einwohner 70 EUR. Allerdings finde ich es wichtig, dass zumindest die Kredite des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft addiert werden, da er zum Großteil keine rentierlichen Schulden enthält. Der Schuldenstand liegt dort Ende 2023 (ohne das eingeplante Trägerdarlehen) bei 3.092 TEUR, zusammen mit dem Kernhaushalt bei 3.374 TEUR und somit pro Kopf bei 845 EUR. Zusammen mit dem Eigenbetrieb Gemeindewerke liegt er pro Kopf bei 1.492 EUR. Mittelfristig würde der Schuldenstand bis Ende 2026 insgesamt auf 4,7 Mio. EUR, also 1.176 EUR je Einwohner sinken, sofern wir keine Kredite aufnehmen.

Der Schuldenstand der Gemeinden unserer Größenklassen und inklusive der Eigenbetriebe lag Ende 2021 bei 770 EUR pro Kopf.

Während in 2023 insgesamt für Zins- und Tilgungsaufwendungen 402 TEUR (davon 28 TEUR Zinsen) aufgebracht werden müssen, sind es in 2026 durch zwischenzeitlich beginnende Tilgungsraten 455 TEUR (davon 20 TEUR Zinsen).

Um auch künftighin die notwendigen Leistungen in die Infrastruktur, wie z. B. Schulen, Kindergärten, Straßen und Kanäle mit den erforderlichen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen erbringen zu können, müssen die eigenen Einnahmemöglichkeiten nach wie vor ausgeschöpft und die Einsparpotenziale auf der Ausgabeseite genutzt werden. Der Haushaltskonsolidierung ist weiterhin oberste Priorität einzuräumen, um nur im absolut notwendigen Maße Mittel durch den Verkauf von Ökopunkten in Anspruch nehmen zu müssen.

Insbesondere das ordentliche Ergebnis sollte künftig eine Stärkung erfahren, damit die aufgrund der zahlreichen Investitionen steigenden Abschreibungen erwirtschaftet werden können. Hoffen wir, dass uns ein nie auszuschließender Steuereinbruch das sogenannte Basiskapital nicht kleiner werden lässt. Aufgrund der positiven Ergebnisse der letzten Jahre haben wir hier ein gutes Polster in Höhe von schätzungsweise mindestens 5 Mio. EUR. Genaueres werden hier die noch ausstehenden Jahresabschlüsse aufzeigen.

Der Haushalt 2023 kommt noch ohne Erhöhungen bei den Wasser- und Abwassergebühren aus, da sie bis einschließlich 2023 kalkuliert wurden. Jedoch ist beim Wasserbereich das erhöhte

Auftreten von Rohrbrüchen, der erhöhte Wasserbezug sowie die Einführung von elektronischen Wasserzählern; beim Abwasserbereich der laufende Bau der 4. Reinigungsstufe durch den Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung dafür ursächlich, dass die für Ende 2023 vorgesehenen Kalkulationen ab 2024 wohl in beiden Bereichen zu Gebührenerhöhungen führen werden. Der Bau der 4. Reinigungsstufe wird dafür sorgen, dass die sogenannten Spurenstoffe, bei denen es sich insbesondere um Arzneimittelrückstände sowie Wasch- und Reinigungsmittelrückstände handelt, zum Wohle der Umwelt vollständig entnommen werden.

Im Friedhofsbereich wurde im Jahr 2022 erstmalig seit 2015 eine neue Gebührenkalkulation in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im Laufe des Jahres 2023 zur neuen Gebührenerhebung dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Die Gebühren für die Verlässliche Grundschule wurden seit über fünf Jahren nicht mehr erhöht. Um den Anschluss an die zwischenzeitlich erfolgten Personalkostensteigerungen nicht zu verpassen, bedarf es aus Sicht der Verwaltung einer Anpassung.

Auch die Gebühren für die Unterbringung von Obdachlosen/Flüchtlinge bedürfen aufgrund der gestiegenen Kosten einer neuen Kalkulation.

Wir rechnen bei den Entgelten für öffentliche Leistungen mit etwa dem Vorjahresbetrag von rund 1,2 Mio. EUR. Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten und sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen werden in Höhe von 634 TEUR erwartet. An Zuweisungen für laufende Zwecke sollen ca. 1,2 Mio. EUR eingehen.

Der Personalaufwand belastet die Aufwandseite mit 2,2 Mio. EUR. Hier wurde im Jahresmittel mit einer Tarifsteigerung von 5 % gerechnet. Zusätzlich eingerechnet wurde eine Halbtagesstelle für einen Energiemanager, für den bereits Anfang des Jahres 2022 ein Zuschuss in Höhe von 70 % beantragt wurde. Diese Stelle soll erst nach einer Zuschusszusage ausgeschrieben werden. Der Personalbestand laut Stellenplan bleibt ansonsten trotz verschiedener kleinerer Veränderungen annähernd gleich. Die kürzlich ausgeschriebene Kämmerei/IT-Stelle sowie der Energiemanager waren bereits im Jahr 2022 im Stellenplan enthalten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen insgesamt 1,6 Mio. EUR. Hierunter fallen Kosten für Unterhaltung und Energie der gemeindlichen Grundstücke, Gebäude und Fahrzeuge, Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen, Mieten, Pachten, Fortbildungen, Lehr- und Lernmittel, EDV-Ausstattung und die weiteren besonderen Verwaltungs- und Betriebsausgaben. Bei den Energiekosten für Strom sind wir in der glücklichen Lage, dass die Preise im Jahr 2020 für den Zeitraum bis Ende 2024 fixiert wurden und die Heizungskosten der großen Gebäude aufgrund des Betriebs mit Hackschnitzeln aus dem eigenen Wald nur moderaten Erhöhungen unterworfen sind.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen rund 632 TEUR. Das sind im Wesentlichen Geschäftsaufwendungen, Versicherungskosten und Erstattungen für die Eigenbetriebe für von dort erbrachte Leistungen für den Kernhaushalt.

**Nun möchte ich Ihnen einige Einzelmaßnahmen in den verschiedenen Produktgruppen im Ergebnis- und Finanzhaushalt in Kurzform beschreiben.**

#### EDV- und Kommunikationsanlagen/Softwarebeschaffung

Dort sollen im Jahr 2023 der Server für 10.000 EUR im Zuge der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems erweitert und hierfür gleichfalls ein Scanner für 3.000 EUR angeschafft werden. Für die Lizenzen des Dokumentenmanagementsystems werden 35.000 EUR bereitgestellt, weitere 30.000 EUR finden sich im Ergebnishaushalt für Consulting-Dienstleistungen durch einen externen Dienstleister. Außerdem sollen die Lizenzen für einen elektronischen Rechnungsworkflow für 10.000 EUR erworben werden.

Die Ausführung dieser Planungen hängen von der Besetzung der derzeit ausgeschriebenen Stelle, durch welche die Umsetzung verwirklicht werden soll, ab.

### Rathaus

Der Datenschutz ist uns sehr wichtig. Um zukünftig mehrere Kunden gleichzeitig im Bürgerservice bedienen, gleichfalls Telefonate führen zu können und die Tourist-Info dauerhaft zu besetzen, sind für die beiden Eingangsbüros im Rathaus 100.000 EUR für transparente Trennwände bereitgestellt. Die Planung und somit belastbare Kosten stehen derzeit noch aus.

Weiterhin wurde hier ein Notstromaggregat für 15.000 EUR sowie die Anschaffung eines vorgeschriebenen feuerfesten Aktenschanks für das Standesamt für 2.000 EUR eingeplant.

### Bauhof

Beim Bauhof soll im Jahr 2023 bei einem möglichen Ausfall ein in die Jahre gekommenes Kombifahrzeug ersetzt werden. Weiterhin sind die Anschaffung von Kleinmaschinen geplant – beispielsweise auch, um den Ersatz in Akku-Geräte fortzuführen.

Für die Erweiterung einer Überdachung des Lagerplatzes gibt es bereits eine verlängerte Baugenehmigung. Für die Umsetzung sind 100.000 EUR eingeplant.

Für den Winterdienst soll nach dem Bau dieser Überdachung eine Solemischanlage mit Tank für 15 TEUR sowie ein Kleinstreuer für den Transporter beschafft werden.

### Grundstücks- und Gebäudemanagement

Hier schlägt die Verwaltung den Verkauf eines in die Jahre gekommenen Spielplatzes als Bauplatz vor, um einen neuen und hochwertigen Spielplatz an anderer Stelle schaffen zu können. Diese Mittel wurden an entsprechender Stelle eingeplant. Zu gegebener Zeit würden wir hier mit einem ausgearbeiteten Vorschlag auf den Gemeinderat zukommen.

Das Probelokal des Musikvereins, das im Eigentum der Gemeinde steht, soll an deren Hackschnitzelanlage angeschlossen werden. Hierfür werden 15.000 EUR bereitgestellt, die sich durch Eigenleistung des Musikvereins voraussichtlich reduzieren lassen. Die Heizkosten werden – wie bei allen anderen Vereinen - durch diesen selbst bezahlt.

Die derzeitigen Nachtspeicheröfen im LAUFAZ sollen durch moderne und steuerbare Elektroheizkörper ausgetauscht werden.

### Ordnungswesen

Für die bereits beschlossene und sich in der Umsetzung befindlichen Beschaffung von drei Sirenen für das Rathaus, das Feuerwehrgebäude und das Wasserkraftwerk steht die Restzahlung in Höhe von voraussichtlich 16.500 EUR (von insgesamt 54.500 EUR) und der Zuschusseingang von 12.500 EUR an.

### Brandschutz

Seit einiger Zeit wird die Einführung des Digitalfunks für 10.000 EUR hier eingeplant. Der Einführungszeitpunkt ist jedoch abhängig von der zeitlichen Planung des Landratsamtes. Außerdem ist die Anschaffung eines Falt-Löschwasserbehälters für 3.000 EUR vorgesehen.

Am Gebäude sind im Ergebnishaushalt die Beseitigung eines Dach-Wasserschadens sowie die Wiederherstellung der Dachbegrünung vorgesehen.

### Grundschule

Bäume sollen langfristig für mehr Schatten sorgen. Zur Überbrückung dieses Zeitraums sollen sowohl im Zwischenhof zum Kindergarten als auch zum Bach hin am großen Pausenhof Sonnensegel installiert werden. Neue Stühle für die Aula sind mittelfristig im Jahr 2024 vorgesehen.

### Kinderkrippe St. Anna

Für einen erweiterten Neubau der Kinderkrippe werden 1 Mio. Euro im Jahr 2023 und weitere 1,9 Mio. Euro im Jahr 2024 bereitgestellt.

Eine große Position beanspruchen die laufenden Kosten des Kindergartens St. Josef und der Kindertagesstätte St. Anna. Rund 800 TEUR muss die Gemeinde unter Berücksichtigung des Landeszuschusses an die beiden kirchlich betriebenen Einrichtungen aus allgemeinen Haushaltsmitteln zuschießen, damit die Kosten dort finanziert werden können.

### Elektrizitätsversorgung

Am Rathaus, an den Hochbehältern Niederhofen und Neuwindeck sowie am Bauhof wollen wir Photovoltaikanlagen für insgesamt 140 TEUR installieren lassen. Im Jahr 2024 sind dafür Mittel bei der neuen Kindertagesstätte St. Anna sowie als Erweiterung am Dach des Kindergartens St. Josef für weitere insgesamt 125 TEUR eingeplant.

Mit dieser halben Mio. Euro wollen wir ein Zeichen für den Klimaschutz setzen und noch mehr Strom - insbesondere für den Eigenverbrauch - produzieren.

### Städtebauliche Planung und Entwicklung

Für die innerörtliche Entwicklung ist ein Aufstellungsbeschluss von Bebauungsplänen in innerörtlichen Bereichen vorgesehen, um erforderlichenfalls Einfluss auf Gebäudeplanungen und somit auf ein verträgliches Maß der ganzheitlichen Entwicklung nehmen zu können. Dadurch werden zunächst keine größeren Kosten verursacht. Dennoch wurden hier wie auch in Vorjahren 10 TEUR als Pauschale eingeplant.

### Wasserversorgung

Für die im Mai 2022 beschlossene Maßnahme, in allen Haushalten flächendeckend elektronische Wasserzähler einzubauen, brauchen wir nach einer ersten Tranche im Jahr 2022 weitere 120 TEUR im Jahr 2023 und 40 TEUR im Jahr 2024.

Für den Druckregelschacht im Kopfgartenweg werden 70 TEUR bereitgestellt, für die Neutrassierung der Wasserleitung Kreuzung Haupt-/Schulstraße über den Bach brauchen wir voraussichtlich 250 TEUR. Allgemeine Erweiterungen des Wasserleitungsnetzes könnten mit 40 TEUR zu Buche schlagen.

Für ein Notstromaggregat im Pumpwerk Niederhofen wurden 25 TEUR und für die Erneuerung von Hausanschlüssen 90 TEUR angesetzt.

Die Fernwirkanlagen in den Hochbehältern benötigen nach und nach eine Erneuerung. Im Jahr 2023 stehen hierfür 100 TEUR, für die Probefassung einer neuen Quelle im Bereich Sockkopf weitere 25 TEUR bereit.

In Summe müssen wir in die Wasserversorgung insgesamt über 700 TEUR investieren, mittelfristig sogar fast 2 Mio. EUR.

### Abwasserbeseitigung

Der Umbau der Regenüberläufe ist für 30 TEUR geplant, die Anbindung des Schlangenfädle gleichfalls für 30 TEUR.

Für die Sanierung kompletter Haltungen stehen jährlich 25 TEUR bereit. Weitere 30 TEUR wurden im Ergebnishaushalt für partielle Kanalsanierungen eingeplant. Derzeit wird die elektronische Mess-, Steuer- und Regeltechnik im Regenüberlaufbecken Niederhofen erneuert. Hierfür erwarten wir im Jahr 2023 eine Restzahlung in Höhe von 40 TEUR.

Die größte Maßnahme wird der Neubau des Regenüberlaufbeckens im Ortsteil Aspich sein, für deren weitere Planung 100 TEUR, für die Investition in der Folge 900 TEUR in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen wurden. Eine annähernd realistische Kostenschätzung wird erst durch eine noch nicht vorliegende detailliertere Planung erstellt werden können.

An den Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung werden 255 TEUR, an den Abwasserzweckverband Sasbachtal weitere 35 TEUR an Umlagen überwiesen.

### Gemeindestraßen

Für den Straßenunterhaltungsaufwand werden im kommenden Jahr insgesamt 60 TEUR zur Verfügung gestellt.

Neben einer Deckschicht in der Höfner Straße sind das Splitten am Grobekopf sowie eine Umgestaltung am Zimmerplatz vorgesehen.

### Bereitstellung von Grün- und sonstigen Anlagen (auch Spielplätze)

Hier ist - wie bereits erwähnt - die Konzeption eines neuen Spielplatzes bzw. die Aufwertung vorhandener Spielplätze für insgesamt 100 TEUR geplant. Eine konkrete Planung steht hier noch aus. Die jährliche Pauschale für neue Spielgeräte beträgt 2 TEUR.

Allgemein wollen wir im Bereich des Dorfes oder von Grünanlagen einen Schwerpunkt auf die Pflanzung von Bäumen an verschiedenen Standorten legen.

## Friedhof

Für die Fortführung der barrierefreien Umgestaltung des Friedhofs werden 25 TEUR, in der Folge je 10 TEUR bereitgestellt.

## Wanderwege

Der Haushaltsplan sieht eine neue Wanderwegskonzeption bzw. –beschilderung mit 30.000 EUR vor. Zuschüsse erwarten wir hierfür vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. in Höhe 12.000 EUR.

## **Eigenbetrieb Gemeindewerke**

Der Eigenbetrieb Gemeindewerke, in dem die Schaffung und Verpachtung des Breitbandnetzes abgewickelt wird, soll plangemäß ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von 75.700 EUR erreichen. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt 153.700 EUR. An Zuschussauszahlungen werden 203.000 EUR erwartet, Tiefbaumaßnahmen werden mit 180.000 EUR für die Breitbandverkabelung im Lochhof und Nachverdichtungen veranschlagt.

Kreditaufnahmen sind beim Eigenbetrieb Gemeindewerke keine vorgesehen. Die Abschreibungen und das ordentliche Ergebnis bzw. die noch zu erwartenden Zuwendungen reichen nicht vollständig aus, um die Investitionen und Tilgungen vollständig decken zu können, da die Tilgungen aufgrund des Ablaufs des tilgungsfreien Zeitraums steigen werden. Dennoch ist zumindest bis Ende 2026 ein Darlehen über 400.000 EUR an den Kernhaushalt oder alternativ an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft möglich und eingeplant. Dennoch sind Ende 2026 voraussichtlich noch 220 TEUR an Liquidität, die wir im Kernhaushalt einsetzen könnten, vorhanden.

Der Schuldenstand der Gemeindewerke zum 31.12.2023 beträgt voraussichtlich 2.588.228 EUR. Am Ende des Finanzplanungszeitraums wird er voraussichtlich bei rund 2 Mio. EUR liegen.

## **Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft**

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde zum 01.01.2016 gegründet und sieht die Bereithaltung von Gebäuden durch Vermietung an den Kernhaushalt vor. Bisher wurden dort drei Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen sowie der Kindergarten St. Josef mit dem Naturkindergarten verbucht, finanziert und an den Kernhaushalt für eine Miete in Höhe des Abschreibungsbetrages bereitgestellt. Die Unterhaltung der Gebäude wird im Kernhaushalt abgebildet. Da der Tilgungszeitraum im Durchschnitt viel kürzer als der Abschreibungszeitraum ist, wird der Nachfinanzierungsbedarf insbesondere nach Beendigung des letzten tilgungsfreien Zeitraums zum Jahr 2025 immer größer. Schon im Jahr 2023 wird ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. Euro notwendig, um die aufgelaufene und bis Ende 2026 entstehende Liquiditätslücke füllen zu können. Dieser Bedarf könnte im Jahr 2023 durch innere Darlehen des Kernhaushalts (600 TEUR) und des Eigenbetriebs Gemeindewerke (400 TEUR) gedeckt werden.

Um weitere gegenseitige Finanztransfers zu verhindern, wurde der neue Kindergarten St. Anna von vorneherein im Kernhaushalt abgebildet. Die Auflösung des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft wird zum 31.12.2022 empfohlen, eine rückwirkende Auflösung zum 31.12.2018 (der letzte Jahresabschluss gilt dem Geschäftsjahr 2017) wird derzeit geprüft.

Die Hauptgründe liegen in der besseren Übersichtlichkeit, da alle Kosten der einzelnen Themen in einem Produkt abgebildet werden könnten und einer Arbeitersparnis, da die inneren Buchungstransfers entfallen und keine separaten Jahresabschlüsse erstellt werden müssen.

Der Ergebnishaushalt des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft sieht, sofern er weitergeführt werden soll, für 2023 ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 1.700 EUR vor.

Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wurde mit 15.000 EUR als Pauschale geplant. Die Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit belaufen sich aufgrund des notwendigen Trägerdarlehens wie erwähnt auf 1 Mio. EUR, Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf 145.400 EUR. Dabei handelt es sich um Kredittilgungen.

Die veranschlagte Zuführung zum Finanzierungsmittelbestand, die aufgrund des Trägerdarlehens möglich wird, beträgt 854.600 EUR und soll das bestehende, aufgelaufene strukturelle Defizit abdecken.

Der Schuldenstand des Eigenbetriebs wird zum Ende des Jahres 2023 laut Planung auf 4.093 TEUR ansteigen und wird zum Ende des Finanzplanungszeitraumes noch immer bei 3.567 TEUR liegen.

Zur empfohlenen Auflösung des Eigenbetriebs hat die Verwaltung eine Simulation erstellt und heute gleichfalls im Ratsinformationssystem eingestellt. Diese würden wir – sofern wir grünes Licht von Ihnen erhalten – in der Haushaltsplanung 2023 gerne umsetzen.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

der Haushalt wurde aufgrund der Kürze der Zeit seit meinem Amtsantritt mit heißer Nadel gestrickt. Viele Themen konnten bisher nicht im Gemeinderat vorbesprochen werden. Außerdem konnten einige Kostenpositionen mangels vorliegender Angebote bisher nicht näher konkretisiert werden. Aufgrund der Regelungen der Hauptsatzung bedürfen die Investitionen ab 20.000 EUR ohnehin eines separaten Beschlusses des Gemeinderats, so dass bis dorthin jeweils detaillierte Zahlen vorgelegt werden können.

Abweichungen zum Vorjahr wurden bestmöglich erläutert. Sofern Fragen im Vorfeld der Beratung auftauchen, bitte ich um Rücksprache, um für Sie gewünschte Daten bis dahin bereitstellen zu können.

Verwaltung und Bürgermeisterin freuen sich auf konstruktive Beratungen mit dem Gemeinderat. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Vorarbeit zu meinem Premierenhaushalt 2023. Zahlen, Daten und Fakten wurden geliefert, damit ein solches Werk entstehen kann. 2023 haben wir einen vollbepackten Katalog an Aufgaben zusammengestellt und hoffen, dass die Personalsituation eine Umsetzung zulässt.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserem Kämmerer, Herrn Ralph Essig-Christeleit, für die Bereitschaft, gemeinschaftlich den Kurs an der ein oder anderen Stelle zu ändern und insbesondere für die federführende Aufstellung des Haushaltsplans. Aber auch die weiteren Fachbereichsleiter und alle weiteren Beteiligten möchte ich in meinen Dank mit einschließen.

Die Haushaltsplanentwürfe 2023 für den Kernhaushalt und die Eigenbetriebe sollen in der Gemeinderatssitzung am 17.01.2023 und erforderlichenfalls am 24.01.2023 öffentlich beraten werden. Die Beschlussfassung mit den Stellungnahmen der Fraktionen ist für den 14.02.2023 vorgesehen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Entwürfe des Haushaltsplans und der Wirtschaftspläne können im Ratsinformationssystem eingesehen werden.